



Alfred Fürst (ÖNB-Stmk), Ingrid Hagenstein (ÖNB-CRed.), Bernd Lötsch (Direktor NHMW), Johannes Gepp (ÖNB-Vize), Markus Ehrenpaar (ÖNB-Stmk), Anton Moser (ÖNB-Stmk), Josef Riegler, Fritz Stangl (ÖNB-Stmk)

Grazer Manifest **NATUR-KULTUR**

Mit dem Band „NATUR-KULTUR“ hat Anton Moser eine Vision der öko-sozialen Kompetenz erarbeitet. „Natur-Kultur“ versteht sich als eine Form der menschlichen Kultur, die sich direkt von der Weisheit der Natur ableitet. Naturgemäßes Leben orientiert sich am sorgsam gepflegten Glauben, Erkennen und Handeln. Das Grazer Manifest soll helfen, den Wert der „Natur-Kultur“ zu erkennen. Damit wird der Gegensatz zwischen Mensch – Natur, Technik – Natur, Wirtschaft – Natur, Religion – Natur aufgehoben. In der Weisheit ist immer Wissen mit Werten gepaart. Dass die Natur auch Weisheit besitzt, ist das Ergebnis Millionen Jahre wählender Evolution. Anton Moser ließ sich durch Nachdenken und Einfühlen, aber auch von den Inhalten der Öko-sozialen Marktwirtschaft Josef Rieglers, des ehemaligen österreichischen Vizekanzlers, inspirieren. Die Weisheit der Natur kann auf die Welt des Menschen übertragen werden und so zur „NATUR-KULTUR“ führen.

Präsentiert wurde das Manifest am 4. 10. 06 im Naturhistorischen Museum Wien unter dem Vorsitz von ÖNB-Vizepräsident Dr. Gepp (Bild). Direktor Dr. Bernd Lötsch krönte den Abend mit einem seiner unnachahmlichen, mitreißenden Referate über das Leben auf diesem Planeten. Immerhin war er es, der gemeinsam mit Peter Weish das Villacher Manifest 1976 für den NATURSCHUTZBUND verfasste und damit den Grundstein zur ökosozialen Marktwirtschaft Josef Rieglers legte.

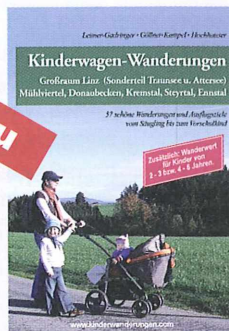
Der NATURSCHUTZBUND besteht nun bald 100 Jahre und wird auch in Zukunft Anwalt der Natur sein. Seine Hauptaufgabe, gefährdete Arten und bedrohte Biotope zu schützen, wird angesichts dominierender Technik und materialistischer Einstellung immer schwieriger. Umso wichtiger ist es, die Rolle des Naturschutzes neu zu definieren. Bis vor einigen Jahren noch als „Fortschrittsverweigerer“ bezeichnet, wenn es um den Protest am Bau von Schnellstraßen, Kraftwerken oder Skipisten ging, haben die meisten Menschen diese Einstellung als zukunftsweisend erkannt. Denn die Gefahren waren und sind nicht immer leicht erkennbar, ob Feinstaub, Lärm, Gentechnik, Pestizide oder Radioaktivität. Die Natur kann unberechenbar reagieren, da Natursysteme komplex vernetzt sind – die jüngste Vergangenheit hat uns dies nur allzu deutlich gezeigt. Der moderne Mensch vergisst aber allzu oft, dass die Natur als intakte Umwelt seine Lebensbasis ist und bleibt.

Grazer Manifest zur Natur-Kultur.

Anton Moser. Naturschutzbund Österreich (Hrsg.), 2006. 32 Seiten, A4, gebunden, Grafiken, 7,- EUR. Bestelladresse: Naturschutzbund Steiermark, Tel. 0043/316/32 23 77, steiermark@naturschutzbund.at.



BUCHTIPPS



Kinderwagen-Wanderungen

Band OÖ. Großraum Linz: Mühltal, Donaubecken, Kremstal, Steyrtal, Ennstal. Sonderteil Attersee/Traunsee.

Irmgard Leitner-Gadringer, Elisabeth Göllner-Kampel, Elisabeth Hochhauser. Verlag: Natur & Land, Naturschutzbund Österreich, 2006. 57 schöne Wanderungen und Ausflugsziele. Vom Säugling bis zum Vorschulkind. Mit Tipps und nützlichen Adressen. 192 Seiten, handliches A 6-Format, ISBN 3-901866-08-6, ISBN-13: 978-3-901866-08-1, EUR 14,90.

Band Salzburg, Flachgau, Tennengau, Berchtesgadener Land

Elisabeth Göllner-Kampel. Verlag Natur & Land, 50 Wanderungen und Ausflugsziele, geeignet vom Säugling bis zum Vorschulkind. Mit Tipps und nützlichen Adressen. 176 Seiten, ISBN-10: 3-901866 06-X, EUR 14,90,

Die kleinen Wanderführer richten sich an alle, die auf der Suche nach Kinderwagen tauglichen Strecken sind. Die Autorinnen haben die Wanderwege nach Jahreszeit und Wetterlage zusammengestellt und sie mit Bildern anschaulich beschrieben. www.kinderwagenwanderungen.com. Zu bestellen Seite 36.

Vermeidung von Vogelanprall an Glasflächen

Untersuchungsbericht: Weitere Experimente mit 9 Markierungstypen im unbeleuchteten Versuchstunnel.



Der Anprall an Glasflächen ist eine der häufigsten vom Menschen verursachten Todesursache bei Vögeln. Die aktuelle Studie der Wiener Umweltschutzanwaltschaft zeigt, dass nur vollflächig markierte Glasscheiben für Vögel als Hindernis wahrnehmbar sind. 2 cm breite weiße Streifen in 10-15 cm Abstand können Vogelfallen entschärfen, ebenso wie Quadrate und Punkte, wenn sie 20 % der Fläche bedecken. Mittlerweile ist hinlänglich bekannt, dass die schwarzen Greifvogelsilhouetten keinen Schutz bieten. Martin Rössler. 2006. Kostenlos. Bestelladresse: WUA, Muthg. 62, 1190 Wien, T 0043/(0)1/37 97 90, post@wua.magwien.gv.at, [download unter www.wien.gv.at/wua/pdf/studie-roessler.pdf](http://www.wien.gv.at/wua/pdf/studie-roessler.pdf).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Grazer Manifest Natur-Kultur 28](#)